

Betreff:

Braunschweig Zukunft GmbH - Jahresabschluss 2021

Organisationseinheit:

Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen

Datum:

21.04.2022

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)

Sitzungstermin

12.05.2022

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreterin der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Zukunft GmbH wird angewiesen, den Jahresabschluss der Braunschweig Zukunft GmbH für das Geschäftsjahr 2021, der einschließlich der Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 1.556.232,14 € ein Jahresergebnis von 0,00 € ausweist, festzustellen.“

Sachverhalt:

Die gemäß § 11 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Zukunft GmbH (BZG) vorgesehene Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses obliegt der Gesellschafterversammlung.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreterin in der Gesellschafterversammlung der BZG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (FPDA).

Der Aufsichtsrat der BZG hat in seiner Sitzung am 25. März 2022 den Jahresabschluss 2021 beraten und eine entsprechende Beschlussempfehlung abgegeben.

Der Jahresabschluss 2021 der Gesellschaft weist (vor Verlustübernahme durch die Stadt) einen Fehlbetrag i. H. v. 1.556.232,14 € aus und liegt damit um 89.767,86 € € niedriger als der Plan 2021 (1.646.000,00 €).

Im Einzelnen:

	Angaben in T€	IST 2020	Plan 2021	IST 2021	Plan 2022
1	Umsatzerlöse	336,8	492,3	532,1	528,0
1a	% zum Vorjahr/Plan		+46,2 %	+ 58,0 % /+ 8,1 %	+ 0,1 %
2	Sonstige betriebliche Erträge	34,5	16,0	37,5	16,0
	<i>Summe Erträge</i>	<i>371,3</i>	<i>508,3</i>	<i>569,6</i>	<i>544,0</i>
3	Materialaufwand	-452,9	-714,6	-652,8	-694,0
4	Personalaufwand	-980,0	-1.102,5	-1.107,5	-1.197,9
5	Abschreibungen	-19,2	-21,0	-6,4	-17,4
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-387,6	-316,2	-358,7	-343,1
	<i>Summe Aufwendungen</i>	<i>-1.839,7</i>	<i>-2.154,3</i>	<i>-2.125,4</i>	<i>-2.252,4</i>
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 7)	-1.468,4	-1.646,0	-1.555,8	-1.708,4
8	Zins-/Finanzergebnis	-3,5	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7 bis 9)	-1.471,9	-1.646,0	-1.555,8	-1.708,4
11	sonstige Steuern	31,1	0,0	-0,5	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10 bis 11)	-1.440,8	-1.646,0	-1.556,2	-1.708,4

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich insbesondere ein Anstieg bei den Umsatzerlösen und beim Materialaufwand. Dies resultiert daraus, dass im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie die Messe ‚Expo-Real‘ nicht stattfand. Dies führte zu geringerem Materialaufwand, jedoch auch zu geringeren Umsatzerlösen, da bei letzterem Posten die Kostenerstattungen der Messestands-Kooperationspartner zu verbuchen sind.

Die Verbesserungen auf der Erlösseite gegenüber dem Plan 2021 ergeben sich durch höhere Umsatzerlöse (+ 39,8 T€), höhere sonstige betriebliche Erträge (+ 21,5 T€).

Der gegenüber dem Plan niedrigere Materialaufwand (- 61,8 T€) und die gegenüber dem Plan höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 42,5 T€) resultieren zum Teil aus einer Umstellung der Konten. So sind rd. 38,3 T€ Mietnebenkosten im Wirtschaftsplan 2021 noch beim Materialaufwand veranschlagt, sind jedoch im Abschluss 2021 (sowie im Plan 2022) beim sonstigen betrieblichen Aufwand zu verbuchen.

Im Saldo konnte gegenüber dem Wirtschaftsplan ein um 89,8 T€ verbessertes Ergebnis erzielt werden.

Im Geschäftsjahr wurden lediglich geringe Investitionen in Höhe von rd. 2,7 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Euratio GmbH, Göttingen, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 3. März 2022 erteilt.

Als Anlage sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2021 der Braunschweig Zukunft GmbH beigefügt.

Geiger

Anlage/n: Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2021

ANLAGE A 1- 4

Anlage A 1: Bilanz

Anlage A 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage A 3: Anhang

Anlage A 4: Lagebericht

BILANZ
zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	31.12.2021		Zum Vergleich: 31.12.2020			31.12.2021		Zum Vergleich: 31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.145,00		13.845	II. Jahresüberschuss	0,00	26.000,00	0	26.000
B. UMLAUFVERMÖGEN					B. RÜCKSTELLUNGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					Sonstige Rückstellungen		209.327,00		244.538,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.197,88		119.696		C. VERBINDLICHKEITEN				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	229.509,99		233.278		1. Verbindlichkeiten aus Liefere- rungen und Leistungen	128.560,36		143.443	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	28.522,90		43.221		2. Sonstige Verbindlichkeiten	41.959,49	170.519,85	45.470	188.913
	361.230,77		396.195		D. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks	36.365,87	397.597,64	52.287	448.482			5.000,00		22.745
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.104,21		19.869					
		410.846,85		482.196			410.846,85		482.196

ibe

GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		Zum Vergleich: 2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		532.089,34		336.841
2. Sonstige betriebliche Erträge		37.544,90		34.475
3. Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen		652.771,16		452.941
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	954.334,52		844.465	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	153.201,05	1.107.535,57	135.553	980.018
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.358,62		19.169
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		358.750,78		387.562
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		3.319
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		6.845
9. Ergebnis nach Steuern		- 1.555.781,89		- 1.471.920
10. Sonstige Steuern		450,25		- 31.069
		- 1.556.232,14		- 1.440.851
11. Erträge aus Verlustübernahme		1.556.232,14		1.440.851
12. Jahresüberschuss		0,00		0

He

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Braunschweig und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 2312 eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenklassenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Der Grundsatz der Darstellungstetigkeit wurde beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Abweichend zum Vorjahr werden Versorgungsbezüge von zwei Beamten, die bei der Braunschweig Zukunft GmbH angestellt sind, mit TEUR 39 in den Löhnen und Gehältern erfasst. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Eine Anpassung des Vorjahresausweises ist nicht erfolgt.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs in Anspruch genommen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagengitter ersichtlich:

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuch- werte 31.12.2021 EUR	Restbuch- werte 31.12.2020 EUR
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.788,00	0,00	0,00	10.788,00	10.788,00	0,00	0,00	10.788,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.558,68	0,00	0,00	56.558,68	56.558,68	0,00	0,00	56.558,68	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.661,63	2.658,62	0,00	119.320,25	102.816,63	6.358,62	0,00	109.175,25	10.145,00	13.845,00
	<u>173.220,31</u>	<u>2.658,62</u>	<u>0,00</u>	<u>175.878,93</u>	<u>159.375,31</u>	<u>6.358,62</u>	<u>0,00</u>	<u>165.733,93</u>	<u>10.145,00</u>	<u>13.845,00</u>
	184.008,31	2.658,62	0,00	186.666,93	170.163,31	6.358,62	0,00	176.521,93	10.145,00	13.845,00

Ue

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben in Höhe von TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 396) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 0) eine Laufzeit von größer einem Jahr. Die in den Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 4) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr vollständig Forderungen gegen Gesellschafter aus der Verlustübernahme.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das voll eingezahlte **Stammkapital** beträgt EUR 26.000,00 und ist zum Nennbetrag bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ermittelnden notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit TEUR 74 (im Vorjahr: TEUR 99) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und mit TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 33) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag soweit sie Erträge bzw. Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

III. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl (ohne Auszubildende) der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 17 (Vorjahr: 16).

Zum **Geschäftsführer** ist Herr Gerold Leppa, Diplom-Geograph, bestellt.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Herr Ulrich Markurth, Aufsichtsratsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig (bis November 2021)
- Herr Dr. Thorsten Kornblum, Aufsichtsratsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig (ab Januar 2022)
- Herr Paul Anfang, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (bis April 2021)
- Herr Dr. Volker Lang, Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (ab Mai 2021)
- Herr Marc Knackstedt, Vorstandsmitglied der Braunschweigischen Landessparkasse (bis Dezember 2021)
- Herr Dr. Ingo Lippmann, Vorstandsmitglied der Braunschweigischen Landessparkasse (ab Januar 2022)
- Herr Mark Uhde, Vorstandsmitglied der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

- Herr Helmut Streiff, Geschäftsführer Streiff Holding GmbH & Co. KG
- Herr Freddy Pedersen
- Ratsherr Matthias Disterheft, Betriebsrat
- Ratsherr Oliver Schatta, Betriebswirt
- Ratsherr Robert Glogowski, Diplom-Designer (ab Dezember 2021)
- Ratsherr Christoph Bratmann, Diplom-Pädagoge (ab Dezember 2021)
- Ratsherr Helge Böttcher, Lehrer (bis November 2021)
- Ratsherr Gunnar Scherf, Systemanalytiker (bis November 2021)
- Frau Annette Schütze, Politikwissenschaftlerin M.A. (bis November 2021)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 6).

Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe der Gesamtbezüge des Mitglieds des Geschäftsführungsorgans wird Gebrauch gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Braunschweig, den 2. März 2022

Braunschweig Zukunft GmbH



(Geschäftsführung)



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Geschäftszweck der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist die Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung des Technologieparks sowie durch die Mitarbeit bei der Entwicklung, Bereitstellung und Mobilisierung von Gewerbeflächen in Braunschweig. Die Themen Gründerförderung, Technologietransfer und Innovationsförderung werden ebenfalls von der Gesellschaft bearbeitet.

Für Wirtschaftsunternehmen bietet die Braunschweig Zukunft GmbH als zentraler Berater, Partner und Vermittler außerdem der lokalen Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierten und Existenzgründern Beratung in Standortfragen und zu Fördermitteln, die Vermittlung von Gewerbeflächen sowie von Ansprechpartnern bei städtischen Organisationseinheiten.

Des Weiteren befasst sich die Gesellschaft mit weiteren Tätigkeiten, die den Unternehmenszweck unterstützen und die wirtschaftliche Dynamik des Standortes fördern.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von EUR 26.000,00 teilen sich mit folgenden Gesamtnennbeträgen wie folgt auf:

▪ Stadt Braunschweig	13.300,00 EUR	(51,15 %)
▪ Norddeutsche Landesbank – Girozentrale	4.233,00 EUR	(16,28 %)
▪ Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	4.234,00 EUR	(16,29 %)
▪ Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	4.233,00 EUR	(16,28 %)

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der gemeinsame Konjunkturbericht der IHK Braunschweig und der IHK Lüneburg-Wolfsburg zum vierten Quartal 2021 für die Gesamtwirtschaft der Region Braunschweig-Wolfsburg gibt eine konstante Geschäftslage für einen Großteil der Betriebe an, die sich auf eine prinzipiell stabile Nachfrage sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gründet. Die Probleme der regionalen Wirtschaft liegen momentan eher darin, die bestehende Nachfrage restlos bedienen zu können, zumal sowohl Material als auch Personal knapp sind und sich zunehmend verteuern.

So stellen die mangelnde Verfügbarkeit und die damit einhergehenden hohen Preise für Energie und Rohstoffe für zwei Drittel der heimischen Unternehmen ein ernstes Problem dar. Ebenso hoch ist der Anteil der Betriebe, der unter dem Fachkräftemangel leidet. Infolge des Defizits an geeigneten Arbeitskräften fürchten fast 40 % der Umfrageteilnehmer einen erheblichen Anstieg der Arbeitskosten. Auch dies beeinträchtigt die geschäftlichen Aussichten und die konjunkturelle Stimmung.

Dennoch geht die regionale Wirtschaft ihre Investitions- und Beschäftigungsplanungen mit frischem Elan an. So hat sich die Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen im Vergleich zur Vorumfrage wieder verstärkt. Demnach gehen laut IHK- Konjunkturbericht 30 % der Unternehmen von einer Ausweitung ihrer Investitionsbudgets aus, 55 % wollen diese unverändert beibehalten. Lediglich 15 % der Befragten planen, ihre Investitionsprogramme zusammenzuziehen.

Und auch ihre Personalplanungen passen die Betriebe nach oben hin an. Mehr als jedes fünfte Unternehmen erwartet eine Ausweitung seiner Mitarbeiterzahl und fast zwei Drittel möchten ihren Personalbestand konstant belassen. Nur noch 15 % rechnen damit, Beschäftigung abbauen zu müssen (IHK-Konjunkturbericht). Damit dreht der Saldo aus beabsichtigtem Personalaufbau und -abbau erstmals seit Pandemiebeginn wieder in den Positivbereich.

Der stationäre Einzelhandel hatte zum Jahresende 2021 erneut unter den behördlich angeordneten Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung zu leiden. So fiel dann auch das wichtige Weihnachtsgeschäft eher durchwachsen aus. Viele Kunden wurden durch stetig und meist ausgesprochen kurzfristig geänderte Regularien verunsichern und hielten sich beim Einkaufsbummel zurück. Zeitweise war der Zutritt zu vielen Geschäften auch auf Geimpfte und Genesene beschränkt. All dies wirkte sich vor allem auf den Handel in den Innenstädten der Region negativ aus. Folglich beurteilen die Händler ihre geschäftliche Lage aktuell wieder merklich schlechter als noch im Herbst 2021.

Im IHK-Konjunkturbericht bezeichnet nur ein gutes Zehntel der Einzelhändler seine geschäftliche Situation als gut, zwei Drittel empfinden sie zumindest als befriedigend. Fast jeder vierte Einzelhändler berichtet hingegen von schlecht laufenden Geschäften. Zudem kämpft auch der Handel mit Lieferschwierigkeiten, weshalb er die Wünsche seiner Kunden bisweilen nur mit längeren Wartezeiten und in Einzelfällen sogar überhaupt nicht erfüllen kann. Der Ausblick der Händler auf die Geschäfte im neuen Jahr ist daher weiterhin von Zurückhaltung geprägt.

Laut Konjunkturbarometer Herbst 2021 der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade erholt sich die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk trotz Lieferproblemen und steigender Energiepreise weiter. Der Geschäftsklimaindex übersteigt sogar das Niveau vor der Corona-Krise. Damals, im Herbst 2019, lag der Geschäftsklimaindex bei 127 Punkten, jetzt werden 131 Punkte erreicht. Im Vergleich zur Herbstumfrage im ersten Corona-Jahr 2020 zog er damit um zwölf Punkte an.

Aktuell bewerten 67 % der befragten Betriebe ihre Geschäftslage als gut, 27 % zeigen sich zufrieden. Lediglich 6 % stufen ihre Geschäftslage als schlecht ein. Positiv sind auch die Zukunftserwartungen im Handwerk: 71 % der Befragten erwarten keine Änderung der Geschäftslage. 18 % gehen von einer Verbesserung aus, nur elf % erwarten eine Eintrübung ihrer Geschäfte (Konjunkturbarometer Handwerkskammer).

Im Jahresverlauf 2021 hat sich die Situation auf dem Braunschweiger Arbeitsmarkt wieder positiver entwickelt und die Zahl der Arbeitslosen sowie die Arbeitslosenquote war konstant rückläufig (Dezember 2021: 6.557 Arbeitslose, 4,7 % bez. auf alle zivilen Erwerbspersonen). Damit liegt die Arbeitslosenquote zum Jahresende wieder sehr deutlich unter dem Vorjahresstand (Dezember 2020: 7.654 Arbeitslose, 5,4 % bez. auf alle zivilen Erwerbspersonen) und nur leicht über dem Niveau des Jahres 2019 (4,5 %). Die Bundesagentur für Arbeit sieht jedoch weiterhin Risiken durch die stark angestiegenen Corona-Infektionszahlen und die damit verbundenen möglichen Einschränkungen für die Wirtschaft. Auch die Materialengpässe der letzten Monate wirken sich auf die Wirtschaft und damit auf den Arbeitsmarkt aus.

Kurzarbeit ist auch weiter ein wichtiges Instrument bei der Stabilisierung des Arbeitsmarktes. So nimmt nach einem deutlichen Rückgang der Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Betriebe und Personen bis zum Sommer 2021 (Juli 2021: 5.400 Personen in 545 Betrieben) zum Jahresende die Zahl der Anzeigen zur Kurzarbeit wieder zu. Die Werte des Vorjahres werden jedoch deutlich unterschritten.

Welche Auswirkungen der vor Kurzem ausgebrochene Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat, lässt sich derzeit noch nicht vollständig einschätzen. Die bereits absehbaren Auswirkungen auf die Unternehmen in der Region lassen aber erwarten, dass es zu drastischen Maßnahmen wie Produktionsstopps wegen fehlender Teile und zu massiven Beeinträchtigungen in Geschäftsbeziehungen und Engagements im russischen Markt kommen wird. Damit sind die o.g. konjunkturellen Aussichten zumindest vorübergehend erheblich eingetrübt.

2. Geschäftsverlauf

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Potentiale im Vergleich zu Standorten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung in diesen Feldern. Nachhaltige, kontinuierliche und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind essentielle Voraussetzungen für eine positive sowie langfristig orientierte Entwicklung der ansässigen Unternehmen und des gesamten Wirtschaftsstandortes Braunschweig.

Der Wirtschaftsstandort Braunschweig ist einer der bedeutendsten IT-Standorte Norddeutschlands. Forschung, Entwicklung und Produktion von rund 250 Hi-Tech-Unternehmen und 27 Forschungseinrichtungen haben in Braunschweig längst eine kritische Masse gebildet, die eine natürliche Attraktivität auf wissensbasierte Unternehmen ausübt.

Die Corona-Pandemie und die tiefgreifenden Maßnahmen zu deren Eindämmung stellen die Braunschweig Zukunft GmbH weiterhin vor besondere Herausforderungen, insbesondere in der Beratung und Betreuung der von den Einschränkungen betroffenen Braunschweiger Wirtschaft. Viele Unternehmen befanden oder befinden sich nach wie vor in existenzbedrohenden Schwierigkeiten. Nahezu alle Wirtschaftszweige waren oder sind betroffen.

Um die Unternehmen vor Ort bei der Bewältigung der Corona-Krise bestmöglich zu unterstützen, hat die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und weiteren Verbänden und Einrichtungen ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt. Zusammen unterstützen die Partner die Unternehmen schnell und kompetent.

Im Oktober 2020 hat die Braunschweig Zukunft GmbH den Innenstadtdialog initiiert. Seitdem hat sie vier Dialogforen zur Beteiligung der Fachöffentlichkeit veranstaltet, an vier Lenkungskreissitzungen der Stadt teilgenommen und zu sechs Sitzungen der AG Innenstadt zur Verzahnung von Verwaltung mit den Kammern, Verbänden und den Innenstadt-Akteuren eingeladen. Die Dialogformate tragen zur effektiven Vernetzung und zum intensiven Austausch bei und werden fortgesetzt.

Aufgrund ihrer koordinierenden Rolle für den Innenstadtdialog hat sich die Braunschweig Zukunft GmbH auch um die erfolgreiche Reservierung von Fördermitteln aus dem niedersächsischen Programm „Perspektive Innenstadt!“ gekümmert. Anfang September 2021 erteilte das Land die Zusage, dass für Braunschweig insgesamt 1,8 Millionen Euro Fördermittel für innenstadtstärkende Maßnahmen reserviert wurden (Bescheid Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung).

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen am Standort Braunschweig blieb auch im Jahr 2021 auf hohem Niveau. Es gingen sowohl Anfragen von bereits in Braunschweig ansässigen Unternehmen mit Erweiterungsvorhaben als auch von Unternehmen aus der Region und aus ganz Deutschland nach Ansiedlungsmöglichkeiten ein.

Leider konnten erneut nur wenige Grundstücke angeboten und verkauft werden, da der Bestand an vermarktbar Restflächen nach wie vor sehr gering ist. Eine der wichtigsten Aufgaben zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Braunschweig ist und bleibt daher auch weiterhin die

Entwicklung neuer Gewerbeflächen-Angebote. Ziel ist es, den Braunschweiger Unternehmen Expansionsperspektiven zu ermöglichen sowie neue Unternehmen für den Standort zu gewinnen.

Am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg stehen noch Gewerbeflächen zur aktiven Vermarktung zur Verfügung. Diese Grundstücke sind im Sinne der Clusterentwicklung jedoch Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sowie der Verkehrstechnik vorbehalten. Das Flächenpotenzial am Forschungsflughafen ermöglicht daher eine stetige Weiterentwicklung des für den Standort Braunschweig sehr bedeutenden Mobilitätsclusters. Die Mitarbeiterzahl am Forschungsflughafen liegt nach aktuellen Umfrageergebnissen bei rund 3.400 hochqualifizierten Arbeitsplätzen.

Im Zuge der Flächenvorsorge engagiert sich die Braunschweig Zukunft GmbH mit benachbarten Kommunen und Landkreisen für die Entwicklung interkommunaler Gewerbegebiete. Gemeinsam mit der Stadt Wolfenbüttel werden derzeit Untersuchungen zur städtebaulichen und wirtschaftlichen Machbarkeit einer rund 45 Hektar großen Potenzialfläche auf Wolfenbütteler Stadtgebiet durchgeführt.

Die Braunschweig Zukunft GmbH ist seit 2020 auch in Gespräche über ein mögliches interkommunales Gewerbegebiet an der A2/A39 involviert. Die politischen Gremien in den beteiligten Gebietskörperschaften (Stadt Wolfsburg, Stadt Braunschweig sowie Landkreise Wolfenbüttel und Helmstedt) haben sich in der ersten Jahreshälfte 2021 mit der Thematik befasst und entschieden, dass die Realisierbarkeit des Vorhabens im Rahmen einer umfangreichen Machbarkeitsuntersuchung bewertet werden soll.

Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als Veranstalter und auch als Partner wieder an verschiedenen Veranstaltungen, die sich an die etablierte Wirtschaft, junge Unternehmen und Gründer richteten. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen konnten sowohl das Braunschweiger Immobilienfrühstück im Juli im Wolters Applausgarten als auch das traditionelle Braunschweiger Unternehmergespräch in hybrider Form im September bei der Hch. Perschmann GmbH mit jeweils rund 120 Gästen stattfinden.

Vom 11. bis 13. Oktober 2021 fand die internationale Immobilienmesse Expo Real unter strengen Hygienebedingungen auf dem Messegelände München statt. Während die Messe 2020 pandemiebedingt ausfallen musste, war Braunschweig mit der Braunschweig Zukunft GmbH und weiteren 15 Partnerunternehmen in diesem Jahr wieder auf einem gemeinsamen Messestand mit den Partnerstädten der Metropolregion vertreten.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gab es durch die Braunschweig Zukunft GmbH weiterhin umfangreiche Starthilfe für junge Unternehmen in kostenlosen Einzelberatungs- und Orientierungsgesprächen. Diese Unterstützungsleistung wird auch in der Corona-Pandemie, durch die Vergabe von Online- oder Telefonterminen, aufrechterhalten. Im Jahr 2021 wurden bei der Braunschweig Zukunft GmbH 115 persönliche, intensive Beratungsgespräche mit 125 Personen geführt.

Von den Start-ups, die 2021 Mieter im Technologiepark waren, war bis zum Jahresende keines in Folge der Corona-Pandemie zur Aufgabe des Unternehmens gezwungen. Zum Jahresende waren insgesamt 17 Start-ups mit ca. 90 Arbeitsplätzen ansässig.

Das Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) unterstützt seit Januar 2018 technologieorientierte Start-ups mit innovativem Geschäftsmodell in der frühen Phase der Unternehmensgründung durch maßgeschneiderte Beratungs- und Coachingleistungen. Das Projekt wird noch bis Ende 2022 mit Fördermitteln des Landes Niedersachsen fortgeführt. Erste wichtige Schritte zu einer Verstärkung des MO.IN als fester Baustein im Angebot der Braunschweig Zukunft GmbH ab 2023 sind in 2021 bereits eingeleitet und bewilligt worden.

Die Bewerbungslage entwickelte sich im Jahr 2021 positiv. Insgesamt gingen 21 Bewerbungen von Gründungsteams ein, aus denen in zwei Jurysitzungen insgesamt neun Start-ups für die Begleitung im MO.IN ausgewählt wurden. Seit dem Start wurden im MO.IN bisher 33 Start-ups betreut.

Der Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN) ist Anfang 2019 offiziell gestartet und unterstützt wachstumsorientierte Start-ups, die ein innovatives, marktreifes Produkt oder eine Dienstleistung vorweisen können. Der W.IN baut damit direkt auf die Arbeit im Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) auf. Das Besondere am W.IN ist, dass erfahrene Unternehmen aus Braunschweig und der Region den Gründungsteams als Mentorinnen und Mentoren zur Seite stehen. Projektträger ist die Braunschweig Zukunft GmbH, die Partnerunternehmen unterstützen das Projekt durch Mentoring und Sponsoring. Bereits 2020 ist es gelungen, den W.IN als dauerhaftes Angebot der Braunschweig Zukunft GmbH zu etablieren. Insgesamt unterstützen 14 Partnerunternehmen aus der Region Braunschweig den W.IN. Die Akquise weiterer Unternehmen erfolgt fortlaufend. Im Jahr 2021 haben sechs Start-ups das Programm beendet. Fünf neue Gründungsteams wurden in das Programm aufgenommen.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und aus Sponsoringmitteln.

3. Lage des Unternehmens

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft übertreffen das Niveau des Vorjahres um TEUR 195 und erreichen eine Gesamtgröße von TEUR 532.

Die höheren Umsatzerlöse sind im Wesentlichen auf die Durchführung der Messe Expo Real (Berechnungen an teilnehmende Partner) mit TEUR 159 zurückzuführen. Des Weiteren erhöhen sich die allgemeinen Erlöse um TEUR 29. Die zusätzlichen Erlöse resultieren hauptsächlich aus der Weiterberechnung von Kommunikationsleistungen TEUR 10, der Weiterberechnung von Analyseaktivitäten zum Büroimmobilienmarkt Braunschweig TEUR 9 und erzielten Erlösen im Gründerbereich TEUR 10. Des Weiteren wurden zusätzliche einmalige Erlöse aus dem Sachanlagenverkauf (Projekt Innovationsflügel Forschungsflyghafen) mit TEUR 10 erzielt. Gegenläufig verringerten sich mit TEUR 3 gegenüber dem Vorjahr die Erlöse im Bereich Zuschusseinreichung bei der NBank (Projekt MO.IN).

In den sonstigen Erträgen ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3 zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum stellen sich Erträge aus Versicherungsentschädigungen mit TEUR 1,5 und Erträge aus der Pkw-Nutzung mit TEUR 7,5 dar. Gegenläufig verringern sich die Erstattungen aus dem Aufwendungsabgleichsgesetz und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auf jeweils TEUR 3.

Die betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch Materialaufwand / bezogene Dienstleistungen, Personalkosten, Abschreibungen sowie übrige betriebliche Aufwendungen geprägt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEU 200 erhöht. Die Erhöhungen begründen sich hauptsächlich aus der Durchführung der Messe Expo Real, hier fielen Kosten für den Messeaufwand in Höhe von TEUR 202 an. Im Berichtszeitraum konnten wieder mehr Veranstaltungen TEUR 16 realisiert werden. Im Bereich Dienstleistungen der Stadt erhöhten sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7 und enthalten die Weiterberechnungen der Stadt für Kosten der Telekommunikation. Gegenläufig verringern sich die EDV Kosten (s. sonstige betriebliche Aufwendungen).

Der Bereich der allgemeinen Dienstleistungen verringert sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 72. Es fielen u.a. keine Rückbaukosten für den Innovationsflügel (TEUR 19) an. Budgets

für die Projekte W.IN und MO.IN (TEUR 17) konnten pandemiebedingt nicht vollständig verausgabt werden. Im Geschäftsjahr werden die Kosten für Kommunikation, die im Vorjahr unter den allgemeinen Dienstleistungen erfasst wurden, im Bereich Anzeigen / Media / Kommunikation mit TEUR 35 direkt dargestellt. Die Kosten im Bereich Anzeigen Media erhöhen sich um TEUR 47. Es wurden mehr Werbe- und Marketingmaßnahmen durchgeführt und die Präsenz in den sozialen Netzwerken ausgebaut.

Der Personalaufwand im Bereich Löhne / Gehälter und soziale Abgaben erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 128. Als Grund hierfür ist die durchgängige Besetzung von Personalstellen im Jahr 2021 zu nennen, die im Vorjahr nur anteilig besetzt waren (Bereich Innovationsförderung) und eine Steigerung von TEUR 64 bewirken. Des Weiteren werden die Versorgungsbezüge von zwei Beamten, die bei der Braunschweig Zukunft GmbH angestellt sind, mit TEUR 39 erstmals direkt in den Personalkosten erfasst. Gegenläufig verringern sich die Kosten auf dem Konto Personalgestellung der Stadt für zugewiesene Beschäftigte.

Höhere Entgeltstufen und Tarifierhöhungen mit insgesamt TEUR 20 sowie die Erhöhung der zu bildenden Rückstellung für Resturlaub / Überstunden (TEUR 5) führen zu einer weiteren Steigerung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr.

Die Abschreibungen verringern sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12,8. Im immateriellen Abschreibungsbereich entfallen die aktivierten Cobra-Lizenzen aus dem Jahr 2017 mit TEUR 3,4. Des Weiteren begründet sich die Verringerung in der Beendigung des Mietverhältnisses Innovationsflügel und durch den daraus resultierenden dauerhaften Wegfall der Einbauten in fremde Grundstücke mit TEUR 6,8. Im Berichtszeitraum reduzieren sich die Aufwendungen für geringwertige Wirtschaftsgüter um TEUR 2,6.

Der Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringert sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29.

Im Bereich Raumkosten erhöhen sich die Kosten um TEUR 30. Als Grund hierfür ist die durchgängige Anmietung der Geschäftsräume Sack 17 im Geschäftsjahr zu sehen (2020 nur drei Monate).

Aufwände für Versicherung / Beiträge, für Reparaturen / Instandhaltungen, Fahrzeugkosten und Werbekosten bewegen sich auf dem Vorjahresniveau.

Die verschiedenen betrieblichen Kosten verringern sich im Geschäftsjahr insgesamt um TEUR 59. Im Bereich Personalgestellung / Dienstleistungen der Stadt BS reduzieren sich die Kosten um TEUR 39 gegenüber 2020 (s. Personalkosten). Die Internetkosten für den Anschluss des Technologieparks an das DFN werden im Bereich Telefon / Internet mit TEUR 4,5 ausgewiesen, gegenläufig verringern sich die Kosten im allgemeinen EDV-Bereich.

Des Weiteren werden die Dienstleistungen der Stadt (Telekommunikationsleistungen) mit TEUR 9 im Bereich Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen (siehe oben). Aufgrund eines geringeren Aufwands für Cobra-Lizenzen verringert sich der Aufwand für EDV um weitere TEUR 2. Die Aufwendungen für Bürobedarf verringern sich im Berichtszeitraum durch Homeoffice bedingt um TEUR 3. Die Fortbildungskosten erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4, die Reisekosten erhöhen sich aufgrund der teilweise wieder vorhandenen Reismöglichkeiten um TEUR 2. Die im Vorjahr einmalig angefallenen zusätzlichen Steuerberaterkosten für die Prüfung von Umsatzsteuerbescheiden (TEUR 7) entfallen im Berichtszeitraum.

Das Geschäftsjahr endet im Bilanzzeitraum mit einem negativen betriebswirtschaftlichen Ergebnis von EUR 1.556.232,14 und unterschreitet die ursprünglich gesetzte Zielmarke im Wirtschaftsplan von EUR 1.646.000,00 um rd. TEUR 90. Dies begründet sich hauptsächlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. So konnten einzelne Projekte und verschiedene Veranstaltungen nicht oder nicht wie geplant umgesetzt werden. Die mögliche Unterschreitung des Wirtschaftsplanes 2021 um TEUR 74 wurde der Stadt Braunschweig bereits im zweiten Halbjahr 2021 prognostiziert.

b) Finanzlage und Liquidität

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Zukunft GmbH erfordert die fortlaufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Der Höchstbetrag für den zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Kassenkredit beträgt TEUR 100.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Wie bereits im Vorjahr bestanden bei der Braunschweig Zukunft zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag um TEU 16 verringert.

c) Vermögenslage

Im Berichtsjahr fanden Investitionen in Höhe von TEUR 2,6 in das Anlagevermögen statt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringern sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16. Zum Bilanzstichtag umfassen die Forderungen im Wesentlichen Forderungen aus Mieten und Nebenkosten im Technologiepark mit TEUR 34, Forderungen aus Sponsorenrechnungen mit TEUR 24 und noch offene Fördermittelabrufe bei der NBank mit TEUR 45.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Stadt Braunschweig) verringerten sich im Bilanzzeitraum um TEUR 4 auf TEUR 229.

Die sonstigen Vermögensgegenstände aus dem Steuerbereich verringern sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14 und betragen TEUR 29.

Der Bestand an Finanzmitteln der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16 verringert.

Die aktive Rechnungsabgrenzung verringert sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 17 auf TEUR 3. Als Grund hierfür ist die Auflösung der geleisteten Anzahlung für den Messestand (Expo Real) an die Metropolregion in 2020 zu nennen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist mit TEUR 26 im Berichtszeitraum unverändert.

Die gebildeten Rückstellungen verringern sich zum Bilanzstichtag um TEUR 35 auf TEUR 209 (Vorjahr TEUR 244,5).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringern sich stichtagsbezogen um TEUR 15 auf TEUR 129. Im Wesentlichen sind dies TEUR 74 für die Stadt Braunschweig für Versorgungsbezüge und Personalgestellung, TEUR 19 für eine Rechnung der ITUBS und TEUR 25 für Weiterberechnungen der Braunschweig Stadtmarketing an die Braunschweig Zukunft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringern sich im Berichtsjahr um TEUR 4 durch die Auszahlung von Mietsicherheiten.

Die passive Rechnungsabgrenzung verringert sich um TEUR 18 gegenüber dem Vorjahr. Zum Bilanzstichtag werden Sponsoring Erlöse mit TEUR 5 abgegrenzt.

Im Berichtsjahr ist eine Inanspruchnahme von Krediten nicht erfolgt. Mittel für Investitionstätigkeiten der Gesellschaft betreffen in der Regel Neu- und Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr sind TEUR 2,6 investiert worden.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung wird ein monatliches Berichtswesen mit Kostenstellenrechnung eingesetzt.

Analysiert werden im Plan- / Ist-Vergleich beispielsweise die Erlöse und Aufwendungen der verschiedenen Projekte. Darüber hinaus stehen die jährlichen Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalkostenentwicklung im Fokus. Die Instrumentarien verschaffen die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen zur Ertrags- und Kostenentwicklung schaffen die Voraussetzung, die Geschäftsführung und gegebenenfalls den Aufsichtsrat über diese Entwicklung zu informieren und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Mittelanforderungen im Rahmen von Projektfinanzierungen werden so früh wie zuwendungsrechtlich möglich getätigt.

Das Finanzmanagement stellt grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch die werktägliche Überwachung der Liquidität sicher.

Eine Auswahl verschiedener nicht finanzieller Parameter im Beratungsumfeld begründet die Notwendigkeit der Analyse und Bewertung derselben:

<u>Existenzgründungsberatung</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>
persönlich	143	131	115
Personen	158	154	125

Der Kreis der Ratsuchenden setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbständigkeit. Der Grund für den Rückgang an Beratungsgesprächen ist die nach wie vor anhaltende Corona-Pandemie.

<u>Existenzgründerfonds der Stadt Braunschweig</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>
Neugründungen (kumuliert)	120	124	125
Neuentstehung/Sicherung	357	371	372
Arbeitsplätze (kumuliert seit 2007)			

Im Jahr 2019 ist eine Neugründung bzw. Erweiterung, im Jahr 2020 sind vier Neugründungen bzw. Erweiterungen und im Jahr 2021 ist eine Neugründung bzw. Erweiterung durch einen Zuschuss unterstützt worden. Unterstützt wurden Existenzgründerinnen und -gründer aus den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Produktion und Kultur- und Kreativwirtschaft

C. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind bis heute nicht eingetreten.

He

D. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf den verfolgten Gesellschaftszweck positiv.

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 liegen der Wirtschaftsplan 2022 sowie die mittelfristige Unternehmensvorschau 2023 bis 2025 zugrunde. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich mit einem negativen betrieblichen Ergebnis von TEUR 1.815 (gemäß Nachtragswirtschaftsplan) abschließen. Der geplante Betrag 2022 liegt mit TEUR 169 über dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2021. Der höhere Bedarf resultiert hauptsächlich aus der Einplanung von Mitteln für die Aufgabe Innenstadtentwicklung mit TEUR 50 sowie für die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz mit TEUR 49,5 Personalkosten und TEUR 57,5 Sachkosten.

2. Chancen

Aufgrund des Gesellschaftszweckes und des Gegenstandes des Unternehmens (s. o.) erfüllt die Gesellschaft Aufgaben im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge“). Die in diesem Zusammenhang stehenden Beihilfavorschriften sehen wir aufgrund der regionalen Betätigung und auch wegen der Beschränkung der Ausgleichszahlungen auf die notwendigen Gesamtkosten und der gegebenen wirtschaftlichen Geschäftsführung als erfüllt an.

Gründungs- und Standortberatung, Innovationsförderung, Wirtschaftsstrukturverbesserungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Standortmanagement als wichtige Aufgabenfelder der Braunschweig Zukunft werden auch in der Zukunft dazu führen, den Standort Braunschweig für Unternehmen und Gründer attraktiv zu gestalten.

Der weitere Ausbau der Wirtschaftsförderung, eine perspektivisch ausgeprägte Mitarbeit bei der Digitalisierung (hochgradige Vernetzung) und bei Smart City-Projekten sowie die Umsetzung der Projekte aus dem integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) und der Innenstadtentwicklung in den kommenden Jahren sind nachhaltige Ziele der Gesellschaft.

Die Braunschweig Zukunft wird ihre Funktion als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft, für Ansiedlungsinteressierte und Existenzgründer sowie Start-ups weiterentwickeln. Die Gesellschaft sieht sich hierbei als Bindeglied zwischen den Interessen der Wirtschaft und Interessen der Kommune.

Die Vermeidung von Mietleerständen im Technologiepark sowie die Gewinnung weiterer Partner eröffnen Chancen, die Einnahmen der Braunschweig Zukunft zu stabilisieren und die Ertragslage zu stärken.

Besondere Chancen sind in der Zukunft im nachhaltigen Ausbau der Start-up Angebote und in der Weiterentwicklung der Technologietransfer-Aktivitäten zu sehen. Auch die im Herbst 2020 gestartete Ausweitung der Aufgabe Innenstadtentwicklung und der in diesem Zuge gestartete Innentadtdialog mit zahlreichen Akteuren aus Wirtschaft, Kammern und Verbänden, wird die Arbeit der Wirtschaftsförderung zukünftig prägen. Das verstärkte Engagement im Bereich des Klimaschutzes bedeutet eine Ausweitung der Netzwerkarbeit und Begleitung von Unternehmen in diesem Bereich.

3. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen der Chancen und Risiken getroffen werden.

b) Risiken

Ein Großteil der Betriebe im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg verfügt aktuell über eine konstante Geschäftslage. Allerdings stellen die mangelnde Verfügbarkeit und die damit einhergehenden hohen Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Fachkräftemangel Probleme dar. Auch der vor Kurzem ausgebrochene Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine wird negative Auswirkungen auf die Unternehmen haben. Daraus resultieren veränderte Beratungs- und Unterstützungsbedarfe, Auswirkungen auf das Jahresergebnis des Unternehmens werden nicht erwartet.

- **Branchenspezifische Risiken**

Die konsequente Weiterentwicklung der Serviceangebote der Braunschweig Zukunft wird nur mit gut qualifizierten, engagierten und entsprechend entlohnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Hier sieht sich die Braunschweig Zukunft immer deutlicher mit einem erheblichen Wettbewerb konfrontiert. Der Fachkräftemangel betrifft auch die Wirtschaftsförderung, die geänderten Aufgabenstellungen erfordern die Überprüfung der Stellenbewertungen.

- **Ertragsorientierte Risiken**

Risikobehaftet ist die Vermietung der Gewerbeflächen im Technologiepark an Existenzgründer sowie die Akquisition von neuen und der Ersatz möglicherweise ausscheidender Expo Real-Partner.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Gesellschaft ist aufgabenbedingt für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten dauerhaft auf den Ausgleich des entstehenden Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig angewiesen. Dieser Ausgleich ist verbunden mit regelmäßigen Zahlungen der Stadt Braunschweig an die Gesellschaft in Höhe der entstandenen Verluste.

Braunschweig, 2. März 2022



Gerold Leppa
(Geschäftsführer)

He